

Liebe Freunde der „Helpers of Mary“,

Dezember 2017



Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens ist nahe. Jeder Mensch braucht Liebe und Geborgenheit, um glücklich zu sein. Viele Menschen in Indien, besonders die von Naturkatastrophen und Überschwemmungen des Monsuns Betroffenen, haben dieses Glück nicht. Für sie ist die Weihnachtsgeschichte tägliche Realität: sie finden keine Herberge, sie leben in den Slums der Großstädte oder in armen Dörfern und müssen mit dem vorlieb nehmen, was sich gerade bietet. Besonders diesen Menschen sowie den ungeliebten und unerwünschten Kindern gilt die Sorge der Marys.

Manisha ist zwölf Jahre alt, sieht aber aus wie acht, klein und mager wie sie ist. Um vier Uhr morgens steht sie auf, denn man muss früh da sein an der Stelle, wo der Wassertanker kommen soll, wenn man noch was abbekommen will. Da steht sie dann den ganzen Tag in der glühenden Sonne, bei über 40 Grad Hitze. Die Schlange ist lang und wird immer länger. Kleine Kinder sind in der Mehrzahl und alte Frauen. Wenn sie Glück hat, ist Manisha um neun Uhr abends mit zwei alten Plastikgefäßen, die ihr Vater, ein Müllsammler, irgendwo aufgegabelt hat, wieder zu Hause. Häufig kommt sie aber auch ohne Wasser heim. Der versprochene Wassertanker war weit und breit nicht zu sehen. Neulich ist Manisha in der Schlange umgekippt. Man hat sie in die Krankenstation des Dorfes gebracht. Dort stellte man gefährliche Dehydrierung fest. Am nächsten Tag stand sie wieder in der Schlange. (Gabriele Venzky)

PAUL® (PermanentAquaUnit for Life) Dauerhafte dezentrale Wasseraufbereitung

Nach Angaben der UN leben fast 600 Millionen Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Beim Treffen der deutschen Andherigruppen in Hamburg und in Anwesenheit der Generaloberin Schwester Stella wurde den Teilnehmern die Wasseraufbereitungsanlage **PAUL®** von Professor Frechen von der Uni Kassel vorgestellt. **PAUL®** filtert aus Schmutzwasser mit einem Membranfilter 99,99% aller Bakterien und Viren heraus. Die gereinigte Wassermenge liegt pro Tag bei max. 1200 Liter, mit einem Gerät können ca. 400 Menschen mit Trinkwasser versorgt werden. Das Gerät hat eine Lebensdauer von ca. 10 Jahren. Die Kosten für einen Wasserfilter **PAUL®** liegen bei ca. 1.500,- €.



Prof. Frechen füllt Schmutzwasser ein, Sr. Stella prüft das saubere Wasser.

Wir möchten den Schwestern langfristig helfen, die Trinkwasserversorgung der Menschen in vielen Slums und unterentwickelten Dörfern zu verbessern.

Unter der Leitung unseres 1. Vorsitzenden Bernd Schmitz findet Anfang Januar 2018 eine Indienreise statt, dabei wird ein erster **PAUL®** mitreisen und in einer Station der Marys in einem Slum aufgestellt werden. Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, können Sie gerne unseren 1. Vorsitzenden unter 02594-82728 kontaktieren.

Infos von den Helpers of Mary:

• Schwester Daisy, Provinzialoberin der Nordprovinz:

Von ganzem Herzen danke ich Eurer Gruppe für die großartige Gabe von 25.000 €, die Ihr uns zur Unterstützung der Menschen in den vom Monsun überfluteten Gebieten geschickt habt. Da viele ihre Habseligkeiten und ihre Häuser verloren haben, ist ihre Situation jetzt bei dieser Kälte sehr schwierig. Wir werden nun Decken und warme Sachen an die Bedürftigen in unseren Stationen verteilen. Möge Gott alle Spender, die geholfen haben, reichlich segnen. Eure Schwester Daisy

• Schwester Stella, Generaloberin der Helpers of Mary:

Ich habe ein Anliegen an Euch und die Freunde Eurer Gruppe:

In Orissa (Westbengalen) haben wir seit fünf Jahren eine kleine Sozialstation. Bei meinem Besuch habe ich festgestellt, dass die Schwestern dringend eine neue Unterkunft brauchen. Sie leben in einem gemieteten Raum und haben dort auch eine Dispensary (kleine Krankenstation) für die Ureinwohner. Außerdem arbeiten sie mit den Frauen aus den benachbarten Dörfern, um sie in ihren Rechten zu bestärken. Die Pfarrei, die uns in diesen Ort eingeladen hat, gab uns nun ein Stück Land, um hier ein kleines Haus für die Schwestern zu errichten, außerdem ist dort ein kleines Heim für die Kinder der Ureinwohner geplant. Es wird auch einen Krankenbehandlungsraum geben.

Ist es möglich, dass Eure Gruppe uns hierbei unterstützt? Dieses Projekt ist für uns sehr wichtig, damit die Schwestern dort wirkungsvoll arbeiten können und die Armen eine bessere Zukunft haben. (Im ersten Jahr werden uns Kosten von ca. 25.000,- € entstehen). Ich danke Euch allen und bete für Euch. Schwester Stella

Infos aus unserem Verein:

- **Prüfung unserer Buchhaltung:**

“Die Buchführung und die Jahresrechnung 2016 - bestehend aus Einnahmen-/Ausgabenrechnung sowie Vermögensrechnung - der „Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.“ Dülmen entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung)“. Dülmen, den 05.05.2017 Diplom-Finanzwirt Rainer Penitsch

- **Patenschaft für ein Kind – Ihr Weihnachtsgeschenk?**



Ganz herzlich danken wir allen Spendern, die eine Patenschaft für ein armes Mädchen in der Station der Marys in Jignara/Nordindien übernommen haben. Die Schwestern haben dort 75 Mädchen, die zuvor oft hart auf den Feldern arbeiten mussten, in zwei Klassen aufgenommen. Hier bekommen sie Schulunterricht und eine Ausbildung und haben dadurch die Chance auf eine bessere Zukunft. Hierdurch möchten wir auch ein Zeichen gegen die Diskriminierung von Frauen und Mädchen in Indien setzen.

Für **58** Mädchen bestehen bereits Patenschaften, es fehlen noch Patenschaften für **17** Mädchen – vielleicht ein schönes Weihnachtsgeschenk?

Als Pate übernimmt man eine unpersönliche Patenschaft für ein Mädchen in einer Schulklasse. In dem Heim der Marys werden vorwiegend Mädchen, die aus ärmsten Verhältnissen oder aus entlegenen Dörfern kommen, aufgenommen. Oftmals sind es Voll- oder Halbwaisen oder Kinder aus Problemfamilien. Sie werden durch die Marys versorgt, betreut und ausgebildet. Durch diese Ausbildung werden den Kindern die notwendigen Kenntnisse für eine positive Zukunft vermittelt, und die Mädchen können dieses Wissen in ihren Dörfern weitergeben. Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite unter www.andheri.de/duelmen

- **Kunstvolle Weihnachtskarten aus einem Frauenprojekt der Marys in Äthiopien:**

In dem abgelegenen Dorf Sakko in Äthiopien leben viele Menschen in äußerster Armut, und ihre Felder bringen wegen häufiger Missernten kaum Ertrag. Wenn die kärgliche Ernte aufgebraucht ist und die Monate bis zur nächsten Ernte überbrückt werden müssen, ist Hunger an der Tagesordnung. Die Marys lehrten einige einheimische Frauen, Grußkarten aus Bananenblättern anzufertigen. Wir bieten Ihnen diese Karten zum günstigen Preis von 1,80 € je Doppelkarte mit Umschlag (plus Porto) an. Bestellungen an:

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen, Klarengrundstr. 65, 50226 Frechen, oder an duelmen@andheri.de.)



Glück hängt davon ab, was man gibt, nicht was man bekommt.

(Mahatma Gandhi)

Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre beständige Hilfe, die wir zu 100% an die Schwestern weiterleiten. Besonders danken möchten wir den Spendern der „Fluthilfe“, den Spendern des „Musahar-Projekts“ in Nordindien, sowie allen, die eine Patenschaft übernommen haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen gesegneten Advent, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2018.

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz, 1. Vorsitzender Ewald Amshoff, 2. Vorsitzender

Sparkasse Westmünsterland

IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00

BIC-Code:: WELADE3WXXX

Internet: www.andheri.de/duelmen

E-Mail: duelmen@andheri.de

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz, 1. Vorsitzender)

Koppelbusch 39, 48249 Dülmen, ☎ 02594 / 82728

Ewald Amshoff (2. Vorsitzender)

Klarengrundstr. 65, 50226 Frechen, ☎ 02234 / 4301359

